

AUSARBEITUNG – 3 Punkte	
Belichtung	Richtige Belichtung ist ein maßgebliches Kriterium. Sowohl helle als auch dunkle Bildpartien sollten in der Regel gut durchzeichnet sein, weiße Partien nicht ausbrechen und dunkle Partien nicht im Einheitsschwarz versinken. Ausnahmen: Aufnahmen, bei denen zugunsten der Bildwirkung komplette weiße od. schwarze Bildpartien erzeugt werden, wie bei dramatischen Schwarzweißfotografien oder Sachaufnahmen.
Kontrast	Ist das Kontrastspektrum gering, wirkt das Bild zumeist flach und langweilig. In Ausnahmen kann aber auch ein geringer Bildkontrast ein wichtiges Gestaltungsmittel sein, wie bei Nebellandschaften od. Aufnahmen abstrakt flächiger Strukturen. Ein dem Bildausdruck nicht entsprechender Kontrast springt bei Schwarzweißaufnahmen sofort ins Auge, bei Farbfotografien fällt dieses Manko nicht immer sofort auf. Entscheidend ist, dass der Fotograf den Kontrast bewusst wählt und ihn nicht dem Zufall überlässt.
Farbe	Für Farbe gilt in der Regel – naturgetreue Farben sind gefragt. Ein falscher Weißabgleich führt zur Dominanz einer Farbe, wie einem Geld- od. Grünstich der gesamten Aufnahme. Wählt der Fotograf hingegen gezielt Mischlichtsituationen und einen verschobenen Weißabgleich, können die Fehlerfarben oder die verschiedenen Farbtemperaturen reizvoll wirken.
KOMPOSITION – 3 Punkte	
Gerader Horizont	Dass sie als Fotograf Missgeschicke wie einen schrägen Horizont, abgeschnittene Füße und umfallende Häuser zurechtrücken, ist nur natürlich. Bilder, auf denen eine Stehlampe aus dem Ohr eines Porträtierten wächst od. ein Baum im Nichts Wurzeln schläft, werden die wenigsten Ihrer Kollegen interessieren. Und warum sollte man nicht geschickt mit ein paar Handgriffen retuschieren, was sich nach dem Schuss nicht mehr ändern lässt. Einfacher wäre es da allerdings, sich im Vorfeld mit der Bildkomposition im Detail auseinanderzusetzen.
Schärfe	Unschärfe Aufnahmen sind zu 99,9% einfach misslungen. Anders sieht es aus, wenn der Fotograf etwa bei Porträt od. Makroaufnahmen die Tiefenschärfe absichtlich so setzt, dass der Hintergrund verschwimmt.
Bildaufbau	Das Zusammenspiel einzelner Bildelemente beeinflusst wesentlich den Bildausdruck <ul style="list-style-type: none"> • Kamerastandpunkt und die Höhe des Horizonts bewusst wählen • Unterscheiden zwischen asymmetrischem und symmetrischem Bildaufbau • Tiefer od. flacher Bildeindruck? • Details od. Übersichten? • Dominieren Farbkontraste od. Zusammenspiel Ton in Ton?
Blickführung	In jedem Bild gibt es den Blick steuernde Achsen. Das kann eine Hauswand sein, eine Straße, ein aus mehreren Gegenständen gebildeter Kreis. Wichtig ist die Blickrichtung von Personen: Wo befindet sich das Modell und wohin schaut es? Steht es links am Bildrand und schaut nach links, wird der Bildeindruck ein ganz anderer sein, als wenn der Blick von links nach rechts führt. Der Fotograf legt fest, ob der Blick des Betrachters auf dem Bild ruht od. wandert.
Idee	Was ist dem Autor zum (eventuell) vorhandenen Thema eingefallen? Thema getroffen? Ist die Bildidee neu, oder nur die Nachahmung eines momentanen fotografischen Trends? Wurde die Idee gut umgesetzt?
BILDAUSSAGE – 3 Punkte	
Inhalt	Um was handelt es sich? Ist eine Information od. Botschaft enthalten? Kann man eine Handlung, Aussage od. Stimmung erkennen?
Gesamteindruck	Wurde das Gesamtbild durch geschickte und originelle Auswahl der Präsentation wie z.B. Sonderformat, Ausschnitt, Montage, ... Wie ist der abschließende. Persönliche Eindruck
DAS SPITZENBILD – 1 Punkt	
	Jene Bilder, welche dem Juroren besonders zusagen können mit einem zusätzlichen Punkt belohnt werden. Es kann sich jedoch herausstellen, dass auch zwei gleichwertige Werke als beste Bilder mit einem 10. Punkt zu bewerten sind.